

Gemeinde Schutterwald  
z.Hd. Herrn Bürgermeister Holschuh  
Kirchstraße 2  
77746 Schutterwald

Schutterwald, den 24.04.2021

## **Fehlerhafte Niederschrift der Gemeinderatssitzung Schutterwald vom 14.04.2021 Meine Frage hierzu in der Gemeinderatssitzung vom 21.04.2021**

Sehr geehrter Herr Holschuh,

nachdem die CDU – Fraktion nicht bereit ist, uns die von Herrn Josef Seigel (CDU) vorgetragene Stellungnahme zuzusenden (siehe die Ihnen vorliegende Email vom 20.04.2021 in dieser Sache) und Sie auch nicht die Niederschrift prüfen und ändern werden, geben wir Ihnen Nachfolgendes für das lfd. Verfahren zur Kenntnis:

Der Zeitungsartikel des Offenburger-Tageblatts (OT) vom Samstag, 17.04.2021, gibt Zusammenfassungen der Stellungnahmen der Fraktionen wieder.

Frau Sandra Biegert vom OT hat mir am 21.04.2021 bestätigt, dass die Zusammenfassung der Aussagen von Herrn Josef Seigel aus einer ihr überreichten Kopie seiner Stellungnahme stammen. Wir gehen daher davon aus, dass die Aussagen von Herrn Seigel richtig wiedergegeben wurden.

Außerdem können wir, die Anwohner, die im OT gemachten Aussagen aufgrund unserer eigenen Wahrnehmungen bestätigen.

In der offiziellen Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderats am 14.04.2021 heißt es in der Protokollergänzung unter Punkt

*„3. Neue Wohnbaufläche westlich Langhurst“:*

*„ ... Gemeinderat Seigel sieht in der Ausweisung als Bauland der Fläche 5.1.20 im Kirchfeld deutliche Nachteile. Aufgrund der Autobahnnähe müsste ein entsprechender Lärmschutz und eine Versickerungsfläche geschaffen werden, die Verkehrsanschlüsse sind unklar und der Gemeinde gehört lediglich ein Grundstück in der genannten Fläche. Daraus würden hohe Erschließungskosten resultieren, die zu teuren Grundstückspreisen führen. Er tendiert zur Weiterverfolgung der Optionen 3 bis 5 der Sitzungsvorlage. Als Vertreter der CDU kann er die Bedenken der Langhurster Einwohner hinsichtlich der Ausweisung von Bauland in der Fläche 5.2.6 nachvollziehen. Jedoch handele es sich hierbei eher um persönliche Gründe. Eine Erweiterung nach Westen durch Erschließungswege ist seiner Meinung nach durchweg ersichtlich. Straßen und Gehwege sowie Strom- und Wasserversorgung sind bereitgestellt. Da es sich bei der Fläche ausschließlich um Ackerland handelt, würden die Erschließungskosten geringer ausfallen und somit auf das Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, hingearbeitet werden. Auf die Erweiterung, Bauland in der Fläche 5.1.20 im Kirchfeld zu schaffen, soll verzichtet werden. Er bevorzugt*

*Option 4 der Sitzungsvorlage. Er verweist zudem auf Nachteile des Gebiets im Kirchfeld wie die Autobahn bzw. Lärmschutz, Mischsystem, den Flächenverbrauch durch erforderliche Versickerungsanlagen, kein bzw. geringer Eigentum der Gemeinde sowie die schwierige verkehrliche Anbindung. ...“*

Wie schon in meinem Statement in der Frageviertelstunde der Gemeinderatssitzung vom 21.04.2021 angesprochen, stimmt die zusammenfassende Niederschrift NICHT mit den Zusammenfassungen der Aussagen im OT und unseren Wahrnehmungen überein.

Wir machen insbesondere auf folgendes aufmerksam:

Die **Niederschrift** führt aus:

*„Eine Erweiterung nach Westen durch Erschließungswege ist seiner Meinung nach durchweg ersichtlich. Straßen und Gehwege sowie Strom- und Wasserversorgung sind bereitgestellt.“*

Dem steht die Zusammenfassung im **Zeitungsartikel** gegenüber:

*„ ... „Andererseits haben uns auch viele Langhurster Bürger vermittelt, dass eine Erweiterung nach Westen aufgrund der der vorbereiteten Erschließung vorzuzusehen war.“ Viele Argumente würden für die Erweiterung des FNP sprechen: Fertige Straßenanschlüsse im Eschenweg und Erlenweg, nördlich im Hanfbündtweg 40 seien Straßen und Gehwege vorbereitet, im Ahornweg seien Trafostation, Wasser und Strom bereitgestellt, die Entsorgung des Abwassers sei gesichert ....“*

Wie ersichtlich ist, werden in der Niederschrift die tatsächlichen Aussagen von Herrn Seigel sehr stark verkürzt, vollkommen aus dem Kontext genommen oder überhaupt nicht dargestellt!

Bürger, die an der Sitzung nicht teilgenommen haben, erhalten mit der Niederschrift somit eine stark verzerrte Darstellung der tatsächlichen Aussagen.

Die Verwaltungsgemeinschaft, übergeordnete Gremien und jeder, der sich in Zukunft mit der geplanten 2. Änderung des FNPs befasst, kann sich nur auf die Niederschrift beziehen, die fehlerhafte Informationen liefert.

Für die nachfolgenden Anmerkungen verweisen wir auch auf den bekannten Plan zur ökologischen Vernetzung vom 19.06.1996 (siehe auch Anlage 4 zur Sitzungsvorlage (GR-038/2021) der Gemeinde Schutterwald).

Wir halten zusammenfassend fest:

- a) Die südliche Teilfläche von 5.2.6 war zu keiner Zeit als städtebauliche Erweiterung vorgesehen. Ich denke aufgrund der geführten Gespräche und der Bestätigung Ihrerseits sind wir uns hier einig.
- b) Die verkehrliche Erschließung nord-westlich von Langhurst war bisher auf Basis des o.g. Plans von 1996 über die Verlängerung der Kastanienallee (über Hanfbündtweg 40) vorgesehen.

Herr Seigel führt hier richtig aus, „im Hanfbündtweg 40 seien Straßen und Gehwege vorbereitet“.

Die Verlängerung der Kastanienallee hat allerdings keinen Bezug zur Fläche 5.2.6 und zum lfd. 2. Änderungsverfahren des FNPs, weil:

- die geplante 2. Änderung des FNPs das Gebiet nördlich des Erlenwegs überhaupt NICHT beinhaltet und
- seit der aktuellen Fortschreibung des Regionalplans eine Erweiterung vom Erlenweg in Richtung Norden ausgeschlossen wird.

Die CDU-Fraktion sollte das wissen und wir wundern uns über solch fehlerhafte Äußerungen in einer öffentlichen Sitzung. Das führt zur Irreleitung der Bürger!

- c) Es war NIE beabsichtigt, den betreffenden Bereich des Erlenwegs für die weitere Erschließung eines westlichen Baugebiets zu nutzen, da:
- die bereits unmittelbar angrenzende und sehr gut über ca. 50 m ausgebaute Verlängerung der Kastanienallee hierzu vorgesehen war,
  - dieses an der fachlichen Ausführung des Erlenweg-Abschnitts (ohne Gehwege, ungeeignete bauliche Ausführung) erkennbar ist und
  - die verkehrliche Anbindung des Erlenwegs an den Hanfbündtweg gefährlich ist, wie wir bereits in unserer Stellungnahme zur 2. Änderung des FNPs ausführlich dargestellt haben.

- d) Herr Seigel stellte in der Sitzung weiterhin fest, „im Ahornweg seien Trafostation, Wasser und Strom bereitgestellt“.

Die Niederschrift verallgemeinert hier ohne Ortsangabe („...sowie Strom- und Wasserversorgung sind bereitgestellt.“) und verfälscht somit die Aussage vollkommen.

Wie und warum die CDU-Fraktion die Versorgung von 5.2.6 über die Anschlüsse im weit entfernten Ahornweg bereitstellen will und dennoch geringere Erschließungskosten erwartet, entzieht sich unserer Vorstellungskraft.

- e) Zu den Anmerkungen von Herrn Seigel bezgl. der Erschließung über den Eschenweg verweisen wir auf unsere ausführliche Stellungnahme zur 2. Änderung des FNPs. Die inhaltliche Auseinandersetzung an dieser Stelle würde den Rahmen sprengen.

Auch hier hat sich die CDU weder mit unseren Ausführungen auseinandergesetzt noch die Sachlage objektiv beurteilt. Es werden abermals nur plakative Behauptungen aufgestellt.

- f) Zur Aussage von Herrn Seigel, „... die Entsorgung des Abwassers sei gesichert ...“, schweigt sich die Niederschrift vollständig aus.

Auch hier stellt die CDU Behauptungen auf, die nicht gesichert sind. Sie setzt sich in keinsten Weise mit der Sachlage inhaltlich und belastbar auseinander.

Es ist bekannt, dass wir hier mögliche Probleme sehen, die wir in unserer Stellungnahme dargestellt haben und die selbstverständlich von den Fachgremien zu prüfen sind.

Kommen wir in Kurzform zu weiteren Punkten der Niederschrift:

### **Zeitungsartikel**

*„... Wir können auch verstehen, dass die Planung persönliche Nachteile mit sich bringt“  
...“*

### **Niederschrift**

*„... Als Vertreter der CDU kann er die Bedenken der Langhurster Einwohner hinsichtlich der Ausweisung von Bauland in der Fläche 5.2.6 nachvollziehen. Jedoch handele es sich hierbei eher um persönliche Gründe. ...“*

### **Anmerkung**

Das sind vollkommen unterschiedliche Aussagen, die jeweils andere Aspekte bedienen und wiederum den Leser irreleiten. Die Niederschrift spreizt die Aussage von Herrn Seigel unzutreffend.

Wir finden es bedenklich, dass die CDU immer noch nicht verstanden hat, dass es uns um mehr geht, als nur persönliche Interessen. Schade, dass man das trotz unserer intensiven Bemühungen nicht anerkennen will.

Ein weiterer Punkt:

### **Niederschrift**

*„... Da es sich bei der Fläche (Anm. 5.2.6) ausschließlich um Ackerland handelt, würden die Erschließungskosten geringer ausfallen und somit auf das Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, hingearbeitet werden. ...“*

### **Anmerkung**

Hier gibt es leider keine Aussage im OT. Wenn die Niederschrift hier korrekt ist, dann müssen wir festhalten:

Bei beiden Flächen 5.1.20 (Kirchfeld) und 5.2.6 (Langhurst West) handelt es sich um Ackerland! Allerdings ist das Kirchfeld NUR Ackerland und Langhurst West eine laut Regionalverband „naturschutzfachlich wertvolle Grünlandflächen“ mit einem nach BNatSchG geschützten Biotop und erlangt nur nach Sondermaßnahmen im Umweltgutachten eine Einstufung „gerade noch akzeptabel“.



Wie die CDU, die diese Fakten kennt, hier zur Argumentation kommt, dass trotz der hohen Wertigkeit von Langhurst West *„die Erschließungskosten geringer ausfallen und somit auf das Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, hingearbeitet werden. ...“* ist abermals unerklärlich.

Die Stellungnahme der CDU täuscht Argumente vor, die fachlich nicht begründet sind und es wird nicht mal versucht, diese zu erläutern. Es erübrigt sich, hier weitere Beispiele aufzuführen.

Es ist zu vermuten, dass die CDU ihre Fehler erkannt hat und sich jetzt durch Verweigerung der Übergabe der Stellungnahme einer sachlichen Auseinandersetzung mit den Bürgern entzieht, um Schadensbegrenzung zu betreiben.

Die o.g. Beispiele zeigen, dass das zusammenfassende Protokoll zu überarbeiten oder zumindest auf die Beschwerde der Anwohner hinsichtlich der Niederschrift hinzuweisen ist.

Es wäre im Interesse der konstruktiven, fairen und transparenten Auseinandersetzung sicher besser gewesen, wenn die CDU dem Beispiel der FWU und uns gefolgt wäre und ihr ausführliches Statement offengelegt hätte.

Mit freundlichen Grüßen

Karlheinz Jansen

PS: Der Schriftverkehr und die Dokumente, die wir austauschen, werden allen Anwohnern aus der Unterschriftenliste über eine Cloud und WhatsApp-Gruppe zur Verfügung gestellt!